

**Zeitschrift:** Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung  
**Herausgeber:** Pro Senectute Schweiz  
**Band:** 59 (1981)  
**Heft:** 1

**Artikel:** Während 50 Jahren : Bericht aus einer Basler Alterssiedlung  
**Autor:** Holzwarth, Ursula  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-721529>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 02.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



# Während 50 Jahren

## Bericht aus einer Basler Alterssiedlung

Seit acht Jahren wohnt Frau Steffen in einer Alterssiedlung. Damals war sie mit ihren 84 Jahren noch beneidenswert rüstig. Mittlerweile hat sie das 92. Altersjahr überschritten. Sie besorgt noch die kleineren Arbeiten im Haushalt selbst. Ihre grösste Stütze ist jedoch Frau Schwörer, die ihr seit 50 Jahren im Haushalt behilflich ist. Frau Schwörer ist schon 84 Jahre alt und wohnt ebenfalls in einer Alterssiedlung. Pünktlich erscheint sie jeden zweiten Freitag bei Frau Steffen, um die Wohnung auf Hochglanz zu bringen.



*Frau Steffen (rechts) und Frau Schwörer*

Als wir unsere Absicht verkünden, einen kleinen Bericht zu verfassen, wehrt Frau Schwörer ab, lässt aber den Staubsauger endlich für eine Weile ruhen, um sich an der Auffrischung alter Erinnerungen zu beteiligen.

Wir bitten um Erlaubnis, ein paar Schnappschüsse machen zu dürfen. Die beiden Damen sagen nicht nein, obwohl sie sich ein wenig genieren, denn für die Putzarbeit haben sie nicht die allerschönsten Kleider angezogen.

Vor 50 Jahren kamen die beiden Frauen durch Bekannte miteinander in Kontakt. Frau Schwörer war im Waisenhaus aufgewachsen und musste sich ihren Lebensunterhalt mit Waschen und Putzen verdienen. Als sie von Frau Steffen engagiert wurde, hatte sie neben dem Haushalt auch die Wäsche zu besorgen, da es damals noch kaum Waschmaschinen gab. Sie erinnert sich gut an das dampfende Waschhaus, wo sie zu ihrem Leidwesen immer wieder bei der Arbeit gestört wurde, weil Frau Steffen unter allerlei Vorwänden hereinschaute, um ihre Hulda zu kontrollieren oder auch um ein wenig zu plaudern. Als Frau Schwörer diese Störungen nicht mehr dulden mochte, entschloss sie sich zu einer wirksamen Massnahme. Ganz sachte drehte sie den Wasserhahn auf, bis sich der Schlauch unter dem Druck hin- und herwand und ihre Arbeitgeberin von unten bis oben bespritzte. Von da an liess sich Frau Steffen nicht mehr in der Waschküche blicken.

Jetzt lacht Frau Steffen herzlich und holt Fotografien hervor, liebe Erinnerungen an frühere Zeiten. Welche Veränderungen auch immer eintraten, Frau Schwörer stand ihr die ganze Zeit hindurch treu zur Seite.

Wir fragen Frau Schwörer, ob sie auch verheiratet gewesen sei. Trocken entgegnet sie: «Nein, bis jetzt nicht, aber das kann ja noch kommen.» Mit glänzenden Augen erzählt Frau Steffen von der grossen Hilfe, die sie an ihrer treuen Hulda hat. Vor Freude über die unerwartete Zuhörerschaft lässt sie meine Hand nicht mehr los und erklärt mit Ueberzeugung, dass sie ohne Hulda bestimmt nicht mehr zurechtkäme. Frau Schwörer verkündet, dass sie Frau Steffen selbstverständlich beistehen wird, solange diese noch in der Alterswohnung bleiben kann.

Langsam wird es Zeit, dass wir uns verabschieden. Als uns Frau Steffen endlich widerstrebend ziehen lässt, neckt Frau Schwörer: «Jetzt hat sie Gesprächsstoff für den ganzen Tag.»

*Foto J. Leutwiler*

*Ursula Holzwarth*